

ATN

www.atnplatforms.com

**Hebebühnen Entwickler
und Hersteller**

47400 Tonneins - FRANCE - Tel. : +33 (0) 553 798 320 - Fax : +33 (0) 553 880 107

PT 205 NLX Hubarbeitsbühne

Max Arbeitshöhe: 20.1 m

Max Arbeitsausladung: 9.5 m

Trafähigkeit: 230 kg

Abstützungen: horizontale hydraulische Verlängerung, „H“ Typ

Maschine schwenkt in Kontur Kein Überhang einseitig

ISOLI S.p.A.
Hubarbeitsbühnen – Abschleppfahrzeuge - Sonderaufbauten
Via Boschi 44 – 35014 Fontaniva (Padova) Italy
Tel + 39.049.9438611 Fax +39.049.9438600
exportdept@isoli.com – www.isoli.com
Verkauf Deutschland: Hoffmann GmbH & Co. KG - Mannheimerstr. 140a
68753 Waghäusel - Tel. 07254.9588116-117 - th@airo-arbeitsbuehnen.com

ISOLI
SEIT 1946

Der stille Große



Per Torp, Geschäftsführer
von Time International

Time verkauft weltweit über 4.000 LKW-Bühnen. Alleine in Europa werden jedes Jahr über 1.000 Maschinen ausgeliefert. Rüdiger Kopf sprach am europäischen Hauptsitz im dänischen Farsø mit den Machern des Erfolgs.

Es steckt im Naturell von Dänen, sie scheinen nie viel Aufhebens um sich zu machen. Dabei ist Time International durchaus eine große Nummer im LKW-Bühnen-Geschäft – aber eine stille eben. Das liegt vielleicht auch an der unaufgeregten Art von Per Torp, Geschäftsführer der in Dänemark ansässigen Tochter von Time Manufacturing aus den USA. Rund 4.000 Bühnen der Marken „Versalift“ und „Condor“ verkauft Time jährlich in rund 150 Ländern. Darin verbirgt sich vielleicht auch der Grund, warum das Unternehmen nicht wie ein Großer wirkt. Als Ziel formuliert Charles Wiley, Präsident von Time Manufacturing, nicht die Stückzahl – „Wir wollen der beste Hersteller sein“ – und hebt vor

allem auf die Qualität ab. Das Unternehmen hat sich auf Kastenwagen-Aufbauten sowie hochisolierte Maschinen fokussiert und ist hier eine feste Größe.

„Drei von vier verkauften LKW-Bühnen auf Kastenwagen sind von Versalift“, schätzt Per Torp. Und wie schafft man es beispielsweise europaweit rund 1.000 LKW-Bühnen jährlich zu vermarkten? „Man muss sich immer die Frage stellen, was der Kunde braucht“, ist sich Torp sicher. Dabei gilt es den Spagat zu schaffen, die Wünsche von Skandinaviern, Deutschen, Engländern, Franzosen, Spaniern, eben allen Europäern zu erfüllen, ohne die Serienproduktion aus dem Auge zu verlieren. Da die meisten Bühnen in den USA vorproduziert werden, gilt es zudem, den Anforderungen beidseits des Atlantiks mit den passenden Lösungen zu begegnen.

Wer in einem Land Baumaschinen verkaufen will, benötigt seiner Ansicht nach auch ein funktionierendes Netz für Service und Ersatzteile. „After Sales ist der Schlüssel zum Erfolg“, bringt es Torp auf den Punkt. Und dieses Servicenetz können auch Partnerfirmen gewährleisten. Dies war mit ein Grund, warum vor rund

drei Jahren Time Deutschland an Ruthmann verkauft wurde. „Ruthmann bietet das dichteste Servicenetz in Deutschland an“, erklärt Torp.

Der Erfolg lässt sich messen. Außer im Jahr 2009 hat Time International seinen Umsatz jedes Jahr steigern können. 2013 wurden am Sitz in Farsø, Dänemark, die Kapazitäten durch neue Produktionshallen um 7.000 Quadratmeter erweitert. In Frankreich wiederum wurde die Tochterfirma vom eigenen Geschäftsführer übernommen und weiter ausgebaut. „Wir wollen LKW-Bühnen verkaufen und nicht Firmen besitzen“, erklärt Torp diesen Schritt. Märkte wie Indien und Russland sollen alsbald angegangen werden. Auch hier soll zuerst ein Partner für Service und gegebenenfalls Aufbau gefunden werden, bevor Maschinen auf dem Markt platziert werden. Für Ungarn, Polen und Tschechien erwartet Torp Wachstum.

In den vergangenen Jahren ist Time immer wieder mit neuen Ideen auf den Markt gekommen: das Verfahren des LKW aus dem Korb heraus, das Erreichen des Korbes durch den Kastenwagen, ohne auf die Straße auszusteigen, oder die Einführung der Hybridtechnik bei den Fahrzeugen. Die meisten der Innovationen werden von den Kunden sehr gut nachgefragt. Neueste Entwicklung ist der „Quick-Shift“. Mittels des variablen Aufbaus kann der Unterwagen sowohl als Arbeitsbühne als auch zum Winterdienst oder für andere Einsätze genutzt werden. „Man muss immer vorne auf der Welle schwimmen, um die Nase vorne zu haben“, fasst es Torp zusammen.

In hochmodernen Hallen werden die LKW-Bühnen in Farsø, Dänemark, produziert (Bild links)

Time produziert die Staukästen für den Innenraum selbst (Bild rechts)

